

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 18

Artikel: Die Seite des Militärfilmes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite des Militärfilmes

Schon seit vielen Jahren bestand der Wunsch nach einem Film, der über Organisation und Verwendung der Sanitätstruppen Aufschluß geben sollte, ein Wunsch, dem nun Oblt. Egli (Zch.) mit seinem Film «**Unsere Sanitätstruppen**» in vollem Umfange gerecht wird. In engster Zusammenarbeit mit den Instruktionsoffizieren der Sanitätstruppe ist hier ein Lehrfilm entstanden, dessen erster Teil der Truppensanität gewidmet ist: ausgehend von der packenden Darstellung eines Infanterieangriffes lernen wir hier nicht nur die Aufgaben des Bataillonsarztes und des zugeleiteten Arztes hinsichtlich sanitätstaktischen Maßnahmen kennen, sondern werden sukzessive mit der ersten Pflege der Verwundeten aller Dringlichkeitsgrade bis zum Rücktransport in die Verwundetennester vertraut gemacht. In der Verteidigung gestaltet sich der blaue Dienst etwas anders, hier greifen, wie uns der Film eindrucksvoll vermittelt, die Sanitätssoldaten zuallererst einmal zu Pickel und Schaufel, um die vorgesehenen Verwundetennester und Sanitäts-Hilfsstellen metertief im Boden einzugraben und

damit möglichst der Feindwirkung zu entziehen. Stellt schon im «Flachland» der Dienst in der vorderen Kampflinie keine geringen Anforderungen an den Sanitätssoldaten, so werden diese fast bis an die Grenzen des möglichen gesteigert beim Gebirgsdienst. Diesen vermehrten Schwierigkeiten in Fels, Schnee und Eis wird der Film in recht eindrucksvoller Weise gerecht.

Der zweite Teil befaßt sich mit der Organisation und der Arbeit der Sanitätskompanie und der Gebirgs-Sanitätskompanie, vom Absuchen und Abräumen des Gefechtsfeldes an können wir den Weg der Verwundeten durch den vielseitigen Betrieb eines Verbandsplatzes verfolgen: Vorbereitungsraum, Operationsstelle, Gipsstelle, die verschiedenen Behandlungsräume für die Opfer eines chemischen Krieges geben uns einen nachhaltigen Eindruck von der Vielgestaltigkeit des Sanitätsdienstes. Instruktiv in den Film eingestreut sind die Aufnahmen des Sanitätsmaterials, das der Sanitäter entweder auf sich mitträgt oder das in Kisten auf Fuhrwerken oder Saumtieren mitgeführt wird. Auf diese Weise erhal-



Beschwerlicher Verwundeten-Transport im Gebirge. — Difficile transport de blessés en montagne. — Faticoso trasporto di feriti in montagna. (Z.-Nr. VI Br. 8823.)

ten wir einen vollständigen Ueberblick über die Arbeit der vordersten Sanitätsstaffeln, durch seinen systematischen, logischen Aufbau wirkt der Filmstreifen des Oblt. Egli absolut zwingend. Er erfüllt damit eine doppelte Aufgabe:

1. Für die Angehörigen der Sanitätstruppen ist er ein Lehrfilm ersten Ranges. Das gesprochene Wort wirkt nicht so eindrucksvoll wie das gesehene Bild. Es ist während der kurzen Ausbildungsperiode des Sanitätssoldaten nicht möglich, alle Aufgaben der Sanitätsmannschaft bis in alle Details zu behandeln und durchzunehmen. Infolge der Vielseitigkeit des Sanitätsdienstes muß eine Trennung in die Aufgaben der **Truppensanität** und diejenigen der **Sanitätskompanien** in den Rekrutenschulen vorgenommen werden. An Hand des instruktiven Lehrfilmes kann diese Lücke in der Ausbildung in Wort und Bild ausgefüllt werden. Aber auch als Vorbereitung für die Felddienstperiode bildet der Film eine wertvolle Unterstützung und erleichtert damit den Unterricht.

Dem ausgebildeten Sanitätssoldaten zeigt der Film die Neuerungen im Sanitätsdienst und er kann dadurch das Verständnis für die große Aufgabe erneuern und vertiefen.

2. Die Aufgaben und Leistungen der Sanitätstruppen sind noch manchenorts viel zu wenig bekannt und gewürdigt. Der Film «Unsere Sanitätstruppen» soll hier belehrend wirken und die Angehörigen der andern Truppengattungen sowie allgemein die Bevölkerung aufklären.

Gerade in der heutigen Zeit wird so viel geschrieben und gesprochen über die Leistungen der Infanterie, Artillerie und Flieger, aber von der aufopfernden Tätigkeit der Sanitätstruppen hört man recht wenig.

Dieser Film ist berufen, auch vor der Oeffentlichkeit aufgeführt zu werden, um zu zeigen, daß auch unsere Sanitätstruppen gerüstet und ausgebildet sind, eine Feuerprobe ehrenvoll zu bestehen. **San.-Oberstlt. Isler.**



Abseilen eines Verwundeten. (Aus dem Film «Unsere Sanitätstruppen».) — Descente d'un blessé à la corde. (Tiré du film «Nos troupes sanitaires».) — Il ferito vien calato mediante una corda. (Dal film: «Le nostre truppe sanitarie.») (Z.-Nr. VI Br 8824.)